

**Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.
am 21.08.2013 in der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Gleschendorf**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:05 Uhr

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Klitzing begrüßt die Teilnehmer der Sitzung. Es sind sechs kommunale Partner und sieben Wirtschafts- und Sozialpartner anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Vor dem weiteren Verlauf der Sitzung besichtigen die Teilnehmer das Außengelände des Kindergartens. Dabei erläutert der Landschaftsarchitekt Herr Kahns die geplante Umgestaltungsmaßnahme vor Ort.

Zu TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 26.02.2013

Das Protokoll wurde zu TOP 7 im letzten Satz wie folgt geändert: „Da das Projektbudget in Anbetracht der vorliegenden Anträge nicht ausreicht, kann die Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses in Sarkwitz nur mit den verfügbaren Restmitteln *in Höhe von* 107.814,49 Euro - statt *aktuell* 107.814,49 Euro – gefördert werden.

Das Protokoll wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

Zu TOP 4 Beschlussfassung zu folgenden Förderanträgen

- Ortsentwicklungsplanung für die Großgemeinde Ahrensböök
- Umgestaltung des Außengeländes der Ev.-Luth. Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Gleschendorf
- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für den Stockelsdorfer Herrengartenpark
- Dorfentwicklungsplanung für Groß Timmendorf und Hemmelsdorf

Die Projektunterlagen für die vier oben genannten und zur Entscheidung stehenden Projekte sind im Vorfeld dieser Veranstaltung an die Teilnehmer versandt worden.

Der Projektantrag zur **Ortsentwicklungsplanung für die Großgemeinde Ahrensböök** mit einer beantragten Fördersumme von 11.993,30 Euro wurde bereits in der Vorstandssitzung am 26.02.2013 vorgestellt und vom Vorstand der AR ILB einstimmig als förderwürdig beschlossen, allerdings ohne dass die erforderlichen Rahmenbedingungen erfüllt waren.

Insbesondere wurde die notwendige Kofinanzierung der Gemeinde Ahrensböök erst in einem Nachtragshaushalt im Mai 2013 beschlossen. Die erneute Aufnahme des Projektantrags enthält keine Änderungen, es ist der gleiche Sachbestand wie im Februar 2013 gegeben.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien einstimmig bei einer Enthaltung zu. Mit 24 von 44 Punkten erhält das Projekt eine hohe Förderpriorität.

Der Projektantrag zur **Umgestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt in Gleschendorf“** umfasst den räumlich und konzeptionell in sich geschlossenen oberen Spielbereich einschließlich des Bereichs für Kinder „unter drei“, nicht aber den davon abgegrenzten Spielbereich „Wäldchen“. Eine Neukonzeption wurde notwendig, da das Außengelände nicht mehr die bestehenden Anforderungen erfüllt. In der Kita werden in einer Gruppe 22 Kinder von 3-6 Jahren und in zwei Gruppen außerdem 10 Kinder von 0-3 Jahren aus Gleschendorf und den umliegenden Dörfern betreut. Es ist vorgesehen, die Nutzung des Geländes auch für andere Gruppen (Kinder- und Jugendgruppe der Kirchengemeinde, Kindergeburtstage, Dorffeste, etc) zugänglich zu machen, um dem Projekt eine möglichst intensive Breitenwirkung zu geben. Der Gesamtentwurf des Landschaftsarchitekten R. Kahns wurde unter Einbeziehung aller Beteiligten und Betroffenen erstellt und soll in verschiedenen Abschnitten umgesetzt werden. Die beantragte Fördersumme beläuft sich auf 28.119,01 Euro.

Die Projektidee wurde in der Sitzung des Arbeitskreises „Soziale Lebensperspektiven im demographischen Wandel“ am 05.06.2013 vorgestellt und von den Teilnehmern des Arbeitskreises als förderwürdig eingestuft.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien einstimmig bei einer Enthaltung zu. Mit 25 von 44 Punkten erhält das Projekt eine hohe Förderpriorität.

Die **Gemeinde Stockelsdorf** plant, den **Herrengartenpark** langfristig von derzeit 4 ha auf 6 ha zu **erweitern** und bestehende Sporteinrichtungen zu verlagern. Als erster Schritt soll durch ein externes Büro für Freiraumplanung ein **Konzept** mit Rahmenplan erstellt werden, das Basis für die weiteren zukünftigen Schritte werden soll. In diesem Rahmen sollen die Bürger, insbesondere auch die „Bürgerinitiative Herrengarten“, eng eingebunden werden.

Der Herrengartenpark sowie das historische denkmalgeschützte Herrenhaus sind von überregionalem Interesse und identitätsbildend für die Gemeinde Stockelsdorf.

Bei der beantragten Maßnahme mit einer Fördersumme von 9.243,70 Euro handelt es sich um ein Konzept als Basis für die ökologische und soziale Weiterentwicklung der zentralen Erholungsfläche, nicht aber um eine Ausführungsplanung oder um eine Bauleitplanung.

Das Projekt wurde im Arbeitskreis Tourismus und Kultur am 04.06.2013 präsentiert und von den Teilnehmern als förderwürdig eingestuft.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien einstimmig bei einer Enthaltung zu. Es erhält mit 25 von 44 Punkten eine hohe Förderpriorität.

Vor der Vorstellung des Projektantrages **Dorfentwicklungsplanung Groß Timmendorf und Hemmelsdorf** stellt Herr Klitzing heraus, dass in der heutigen Sitzung über Fördermittel in Höhe von 68.218,44 Euro beschlossen werden kann, die beantragte Fördersumme aller vorgestellten Projektideen allerdings rd. 1.000,00 Euro über diesem Budget liegt.

Da die Projektauswahl nach der Reihenfolge der vergebenen Punktzahl auf Grundlage der allgemeinen Projektauswahlkriterien erfolgt, kann das Projekt zur Dorfentwicklungsplanung Groß Timmendorf und Hemmelsdorf nur mit einer um rd. 1.000,00 Euro reduzierten Fördersumme berücksichtigt werden.

Bei der Erarbeitung eines Dorfentwicklungsplans für die Dorfschaften Groß Timmendorf und Hemmelsdorf ist als zentraler Bestandteil des Planungsverfahrens eine intensive Bürgerbeteiligung und als Besonderheit eine starke Kinder- und Jugendbeteiligung („Dorfdetektive“) unter professioneller Begleitung vorgesehen. So wird gemeinsam mit der Bevölkerung eine langfristige, strategische Dorfentwicklung abgestimmt und gleichzeitig

umsetzungsorientierte Maßnahmen erarbeitet. Die beantragte Fördersumme beträgt 19.800,00 Euro.

Das Projekt wurde im Arbeitskreis „Soziale Lebensperspektiven im demographischen Wandel“ am 07.08.2013 präsentiert und als förderwürdig eingestuft. Es erhält mit 23 von 44 Punkten eine mittlere Förderpriorität.

Nach einstimmiger Befürwortung des Bewertungsvorschlages der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien (23 von 44 Punkten, mittlere Förderpriorität) durch den Vorstand bei einer Enthaltung kann das Projekt mit den verfügbaren Restmitteln in Höhe von 18.862,43 Euro gefördert werden.

Eine Umsetzung des Projektes ist nach Aussage von Herrn Scheel auch mit einer reduzierten Fördersumme gewährleistet.

Vor diesem Hintergrund führt Herr Strunk aus, dass seinerseits keine Bedenken dagegen bestehen, wenn gemäß der Verwendungsnachweise bereits umgesetzter Projekte frei werdende Mittel vor Erteilung des Förderbescheides dann zur vollständigen Förderung für dieses Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Der Beschluss des Vorstandes erfolgt somit unter Vorbehalt der Mittelverfügbarkeit über die volle beantragte Fördersumme.

Ergänzend zu den oben behandelten Projektanträgen informiert Herr Klitzing darüber, dass mit einem Schreiben der Gemeinde Ratekau vom 20.08.2013 für das Projekt „Freizeit- und Begegnungsfläche Pansdorf“ die Aufstockung der Fördermittel um 13.242,90 Euro beantragt wurde. Diese wird mit Mehrkosten für die Erstellung der Skateranlage begründet.

Da in der heutigen Sitzung alle verfügbaren Mittel vergeben wurden und der Antrag nicht fristgerecht eingereicht wurde, ist ein Beschluss über die Mehrkosten in dieser Sitzung aus formellen Gründen nicht möglich. Sollte eine Änderung in der Mittelverfügbarkeit eintreten, könnte zu gegebener Zeit über den Antrag zur Finanzierung der Mehrkosten entschieden werden.

Zu TOP 5: Bericht des Vorsitzenden und der Regionalmanagerin

Herr Klitzing informiert über ein mögliches Vorgehen bei der **Vorbereitung der neuen Förderperiode (2014 – 2020)**. Es ist derzeit davon auszugehen, dass Mittel für Projekte und Regionalmanagement aus dem neuen Programm frühestens ab Januar 2015 zur Verfügung stehen werden.

Die Möglichkeit, das bestehende Regionalmanagement bis zur Zuteilung neuer Mittel aufrecht zu erhalten, ist gegeben, wenn die kommunalen Partner auch für das Jahr 2014 die bisher für die Kofinanzierung gezahlte Summe zur Verfügung stellen. Dies würde die vorhandene Leistungsfähigkeit weiterhin gewährleisten. Die Finanzierung des Regionalmanagements kann bis Juli 2014 zu 55 % aus restlichen EU-Mitteln gemäß Zuwendungsbescheid und zu 45 % aus kommunalen Mitteln erfolgen. Für den Zeitraum August bis Dezember 2014 müsste die Finanzierung zu 100 % aus kommunalen Mitteln erfolgen.

Für den Zeitraum November 2013 bis März 2014 ist die Evaluierung der bisherigen Förderperiode durch das Regionalmanagement, den geschäftsführenden Vorstand und noch zu bildende Evaluierungsgruppen geplant.

Im zweiten Quartal 2014 kann die Erstellung einer SWOT-Analyse erfolgen, die laut Empfehlung des Landes aus Zeitgründen getrennt von der Erarbeitung der eigentlichen Entwicklungsstrategie erfolgen sollte. Hierfür ist die Beauftragung eines externen Dienstleisters vorgesehen. Die Ergebnisse der Evaluierung und der SWOT-Analyse sollen ab August 2014 in öffentlichen, extern moderierten Veranstaltungen – angelehnt an die zukünftigen Förderschwerpunkte – präsentiert werden.

Daran anschließend erfolgt ab September 2014 die Erstellung der Entwicklungsstrategie durch das Regionalmanagement, unterstützt durch den geschäftsführenden Vorstand und ggf. eine Strategie-Arbeitsgruppe.

Zu der Frage von Herrn Schuberth, ob sichergestellt sei, dass die AktivRegion Innere Lübecker Bucht auch mit den bisherigen Entscheidungsstrukturen für die nächste Förderperiode zuständig sein wird, kann Herr Strunk zu diesem Zeitpunkt keine definitive Zusage geben, da es ein neues Anerkennungsverfahren geben wird. Außerdem betont Herr Strunk, dass die Erstellung der neuen Strategie nicht aus alten Fördermitteln finanziert werden darf. Es werden dafür GAK-Mittel zur Verfügung gestellt, die zu 50 % kofinanziert werden müssen.

Aus diesem Grund ist es laut Herrn Klitzing vorgesehen, die kommunalen Mittel für 2014 in zwei Tranchen abzurufen. Die erste Rate dient dann der Kofinanzierung des Regionalmanagements und die weitere der Kofinanzierung zur Erstellung der Strategie. Des Weiteren führt Herr Klitzing aus, dass durch die gemeinsamen Aktionen in der AktivRegion Innere Lübecker Bucht die beteiligten Gemeinden jetzt wesentlich enger zusammenarbeiten, als das bisher der Fall war. In diesem Sinne möchte man die begonnene Kooperation gern fortführen.

Herr Zimmermann erkundigt sich nach der Summe, die zur Förderung der Strategie eingeplant wird. Für Moderation der Veranstaltungen sowie Erstellung der SWOT-Analyse kalkuliert Frau Schridde Kosten in Höhe von max. 20.000 Euro. Der maximale Zuschuss des Landes für die Strategieerstellung beträgt 40.000 Euro.

Frau Oldhof erkundigt sich nach Hinweisen, ob die vorhandenen Förderregionen auch weiterhin in der Form bestehen bleiben können. Nach Information von Herrn Strunk gibt es keine Bestandsgarantie, aber auch keine Absicht, die Struktur einer kompakten Förderregion wie die der Inneren Lübecker Bucht zu ändern. Es würde seitens des Landes weiterhin das Interesse bestehen, möglichst flächendeckend zu fördern.

Herr Scheel regt aufgrund der aktuellen Entwicklung an, die frühere Überlegung einer möglichen Einbindung von Neustadt erneut zu thematisieren.

Herr Klitzing gibt zu bedenken, dass die bestehenden sieben Gemeinden gut zusammenpassen und sieht ein Eingreifen in eine benachbarte AktivRegion kritisch.

Herr Dr. Schüler schlägt vor, den begonnenen interessanten Dialog mit den Landtags-Abgeordneten in der Phase der Konzepterstellung wieder aufzunehmen.

Auf Anregung von Herrn Rodewald wird die Erstellung eines Positionspapiers als gemeinsame Erklärung der beteiligten Kommunen diskutiert. Hierbei soll vorrangig die Zufriedenheit mit der bisherigen Kooperation der Gemeinden herausgestellt werden. Herr Zimmermann regt an, dies in Form eines Resümees über den bisherigen Erfolg und eines Statements, den eingeschlagenen Weg auch zukünftig weiterzugehen, in die Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen einzubauen.

Abschließend weist Herr Strunk darauf hin, dass die Anträge für die Fördermittel zur Strategieerstellung möglichst noch in diesem Jahr gestellt werden sollten und hofft, dass kurzfristig das Leistungsbild sowie der Termin zur Abgabe der Strategie mitgeteilt werden kann.

Frau Schridde berichtet über das bundesweite **LEADER-Treffen in Bad Kissingen**, das unter dem Schwerpunkt „Beteiligung organisieren, Strategie entwickeln, Finanzierung sichern“ im Hinblick auf die Vorbereitung der nächsten Förderperiode stand. Insgesamt nahmen rund 200 Personen teil. Neben Bayern war Schleswig-Holstein am stärksten vertreten.

Die Teilnehmer erhielten in mehreren Workshops interessante Hinweise zur Erarbeitung des regionalen Entwicklungskonzeptes sowie zur Formulierung von Entwicklungszielen und zu unterschiedlichen Beteiligungsformen.

Konsens bestand darüber, bei der Vorbereitung der nächsten Förderperiode die Akteure nicht zu früh zu beteiligen. Zunächst steht die Bilanzierung der aktuellen Förderperiode im Vordergrund. Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) wird im Herbst einen Leitfaden zur Durchführung der Selbstevaluierung zur Verfügung stellen.

An der **landesweiten Fortbildung „Ziele, Indikatoren und Zielkonformität“ am 12.06.2013 in Rendsburg** nahmen aus der AR ILB Herr Klitzing, Herr Dr. Schüler und Frau Schridde teil.

Aus Sicht der Teilnehmer der AR ILB brachte die Veranstaltung keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse, sondern bestätigte vielmehr, dass die Region bei ihren Planungen für die neue Förderperiode auf dem richtigen Weg ist.

Die Teilnehmer erhielten in mehreren Fachvorträgen interessante Impulse für die weitere Planung und für die Festlegung von Zielen und Indikatoren:

- Bei der Aufstellung der regionalen Entwicklungsziele sollte man von denjenigen Themen ausgehen, die in der Region zukünftig umgesetzt werden sollen statt auf der Basis der vorgegebenen Förderschwerpunkte Projektideen zu entwickeln. Erst am Schluss steht die Überlegung, wie die Maßnahmen mit Hilfe von Fördermitteln umgesetzt werden können.
- Ziele können nicht nur inhaltlich, sondern auch prozessorientiert sein (z.B. Art der Einbindung von Akteuren, Indikator: Zahl der durchgeführten Veranstaltungen und Teilnehmer)

Die Sitzung des AktivRegion-Beirates am 26.06.2013 in Groß Wittensee fand unter Teilnahme des Staatssekretärs Herrn Dr. Kämpfer statt.

Laut dessen Aussage wird die Finanzausstattung mit EU-Mitteln für Deutschland in der nächsten Förderperiode um etwa 10% geringer ausfallen. Allerdings ist die Verteilung zwischen den Bundesländern noch offen. Es wird diskutiert, dass die neuen Bundesländer Mittel an die alten Bundesländer abgeben. Das MELUR geht davon aus, dass Schleswig-Holstein auf keinen Fall weniger Mittel als bisher erhält.

Das Thema Bildung wird zukünftig mehr Gewicht bekommen. Allerdings ist noch unklar, welche Maßnahmen gefördert werden können.

Trotz dieser unklaren Information sieht Frau Schridde in dieser Phase auch eine Chance für die Regionen, eigene Ideen einzubringen und deren Förderfähigkeit zur Diskussion zu stellen. Seitens der Kreishandwerkerschaft OH-PLÖ besteht z.B. die Idee, den Bereich Berufsorientierung an der Schnittstelle von Schule und Arbeitswelt zu professionalisieren. Es werden bereits jetzt Berufsorientierungsmessen an verschiedenen Schulen im Kreis OH durchgeführt, deren Finanzierung aber zukünftig nicht flächendeckend sichergestellt ist. Zur besseren Information und Orientierung der Jugendlichen könnten z.B. neue Kontakte zwischen Schulen und Firmen aufgebaut und bestehende Kontakte intensiviert werden. Außerdem wäre eine professionelle Unterstützung der Schulen bei der Durchführung vorhandener und neuer Angebote wichtig. Derartige Maßnahmen würden nicht nur zu einer Reduzierung von Fehlentscheidungen bei der Berufswahl beitragen, sondern auch Unternehmen bei der Auswahl geeigneter Fachkräfte unterstützen.

Leuchtturmprojekte wird es voraussichtlich nicht mehr in der bisherigen Form geben. Stattdessen wären ein stärkerer Wettbewerbscharakter und größere zeitliche Abstände bei der Auswahl landesweiter Projekte denkbar.

Von der EU wurde zwar die Möglichkeit der Förderung der Mehrwertsteuer signalisiert, das MELUR sieht dies auf Grund des damit verbundenen hohen Prüfaufwandes allerdings kritisch.

Oberstes Ziel der AktivRegionen sollte es sein, im Laufe der neuen Förderperiode eine spürbare Veränderung in der Region herbeizuführen, die mit Hilfe der Festlegung klarer Ziele und Indikatoren messbar ist.

Frau Schridde stellt den Teilnehmern die ersten vom Grafiker Stefan Polte fertiggestellten Layout-Entwürfe für den **Kalender der AktivRegion ILB 2014** vor. Im Format DIN A 3 quer sind auf der Vorderseite rechts Projekttitel und Foto sowie links Logo der AR ILB, Kalendarium und Internetadresse platziert. Auf der Rückseite finden sich Projektdaten und Projektbeschreibung sowie ggf. ergänzende Informationen. Der Kalender soll im Oktober / November 2013 fertiggestellt werden.

Bis Ende September wird Frau Schridde den Projektträgern die entsprechenden Kalenderblätter zur abschließenden Prüfung und Freigabe zusenden.

(Eine Liste der für die Kalenderblätter ausgewählten Projekte ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Zu TOP 6: Aktuelles aus dem LLUR

Herr Strunk weist darauf hin, dass alle Projektträger, die noch keinen Verwendungsnachweis für bewilligte Projekte vorgelegt haben, bis zum 30.09.2013 erklären müssen, dass ihr Projekt antragsgemäß und planmäßig umgesetzt wird. Hierzu werden die betroffenen Projektträger in den nächsten Wochen vom Regionalmanagement angeschrieben.

(Anmerkung des RM: Der Stichtag wurde laut Mitteilung des LLUR auf den 31.10.2013 verschoben!).

Die Bindung der 2011er Mittel wird voraussichtlich fristgerecht erfolgen.

Die nächste Sitzung des AktivRegion-Beirates wird am 31. Oktober 2013 stattfinden.

Um die Förderung der Mehrwertsteuer für das Regionalmanagement sicherzustellen, muss jede LAG bis zur Schlusszahlung eine Erklärung abgeben, dass sie nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist. Ein Muster für diese Selbsterklärung liegt den LAG'n vor.

Zu TOP 7: Berichte aus den Arbeitskreisen

Herr Scheel berichtet aus dem Arbeitskreistreffen **Tourismus und Kultur** vom 04.06.2013 über das Projekt City2Click. Es wurden seitens des Betreibers neue Möglichkeiten aufgezeigt, das System für die Gemeinden zu einem kostenlosen umfassenden Informationssystem auszubauen sowie eigene Apps zu erstellen. Die Finanzierung des Angebots erfolgt über die kostenpflichtige Teilnahme gewerblicher Anbieter. Dies birgt entsprechende Chancen und Risiken. Weitere Gespräche in den beteiligten Gemeinden sind dazu vorgesehen.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Herr Klitzing dankt den Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit und der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ für die Bewirtung und schließt die Versammlung um 20.05 Uhr.

Ratekau, den 28. August 2013

gez. Wolf-Dieter Klitzing
(Vorstandsvorsitzender)

gez. Cornelia Sevecke
(Protokoll)